



**(Muster-)KURSBUCH**  
**MANUELLE MEDIZIN/CHIROTHERAPIE**

---

**Methodische Empfehlungen, Lehr- und Lerninhalte  
für den Grund- und Aufbaukurs der  
Zusatz-Weiterbildung „Manuelle Medizin/Chirotherapie“**

**gemäß der (Muster-)Weiterbildungsordnung 2003, Stand 25.06.2010**

Stand: 21.10.2011 (Beschluss des Vorstands der Bundesärztekammer)

Herausgeber: Bundesärztekammer, Herbert-Lewin-Platz 1, 10623 Berlin  
in Zusammenarbeit mit  
Deutsche Gesellschaft für Manuelle Medizin (DGMM) e. V.

Aktualisierung 2011: Anpassung an die aktuelle (Muster-)Weiterbildungsordnung 2003 in der Fassung vom 25.06.2010

Redaktion 2005: Dr. med. Peter Bischoff  
Dr. Karl-Sell-Ärztseminar Neutrauchburg (MWE) e. V.  
Riedstr. 5  
88 316 Isny-Neutrauchburg

Prof. Dr. med. habil. Lothar Beyer  
Deutsche Gesellschaft für Manuelle Medizin (DGMM) e. V.  
Geschäftsstelle im Ärztehaus Mitte  
Westbahnhofstr. 2  
07745 Jena

Weitere Mitwirkende:

Dr. med. Karla Schildt-Rudloff  
Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) e.V.  
Frankfurter Allee 263  
10317 Berlin

Dr. med. Matthias Psczolla  
Ärztseminar Hamm-Boppard (FAC) e. V.  
Obere Rheingasse 3  
56154 Boppard

Dr. med. Hermann Tlusteck  
Präsident der Deutschen Gesellschaft  
für Manuelle Medizin (DGMM) e. V.  
Schleesener Str. 23  
06844 Dessau

Dr. med. Michael Graf  
Gardenfeldstr. 6  
54295 Trier

Dr. med. Alfred Möhrle  
Königsteiner Str. 68  
65812 Bad Soden

Für die Bundesärztekammer:

Dr. med. Annette Güntert  
Dr. med. Heike Ebeling  
Anke Gabler

# **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>4</b>
<b>2. KURSDURCHFÜHRUNG</b>	<b>5</b>
<b>3. INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</b>	<b>5</b>
<b>4. DIAGNOSTISCHE UND THERAPEUTISCHE PRINZIPIEN</b>	<b>7</b>
<b>5. KURSAUFBAU</b>	<b>7</b>
<b>6. KURSINHALTE</b>	<b>8</b>
<b>7. LITERATUR</b>	<b>10</b>

# 1. Einleitung

Auf dem Deutschen Ärztetag 2003 wurde die Zusatzbezeichnung Chirotherapie um den Titel „Manuelle Medizin“ / ergänzt. Die Bezeichnung Manuelle Medizin oder Chirotherapie kann wahlweise genutzt werden. In diesem Kursbuch wird durchgehend der Begriff „Manuelle Medizin“ verwendet.

*Die Manuelle Medizin (MM) ist die medizinische Disziplin, in der unter Nutzung der theoretischen Grundlagen, Kenntnisse und Verfahren weiterer medizinischer Gebiete die Befundaufnahme am Bewegungssystem, dem Kopf, viszeralen und bindegewebigen Strukturen sowie die Behandlung ihrer Funktionsstörungen mit der Hand unter präventiver, kurativer und rehabilitativer Zielsetzung erfolgt. Diagnostik und Therapie beruhen auf biomechanischen und neurophysiologischen Prinzipien.*

Die MM umfasst im Rahmen eines multimodalen Therapiekonzeptes die interdisziplinäre Anwendung ihrer diagnostischen und therapeutischen Techniken zur Erkennung und Behandlung gestörter Funktionen des Bewegungssystems und der davon ausgehenden Beschwerden. Dabei finden auch Verkettungen von Funktionsstörungen innerhalb des Bewegungssystems, vertebroviszeral, viszerovertebral und viszerokutan sowie psychosomatische Einflüsse ihre angemessene Berücksichtigung.

Die MM erfordert theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten, die in strukturierten Kursen von hierfür qualifizierten Weiterbildern vermittelt werden. Eine vorherige Anerkennung des Kurses und seines Leiters ist bei der zuständigen Ärztekammer einzuholen. Der Kursaufbau wird durch dieses Kursbuch in verbindlicher Reihenfolge festgelegt. Der Deutsche Ärztetag 2003 hat im Rahmen der Neustrukturierung der (Muster-) Weiterbildungsordnung (MWBO) auch die Bedingungen für den Erwerb der Zusatzweiterbildung „Manuelle Medizin/Chirotherapie“ erweitert. Voraussetzung zum Erwerb der Zusatzweiterbildung „Manuelle Medizin/Chirotherapie“ ist die Facharztanerkennung.

Ziel der Zusatzweiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Manueller Medizin nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie der Weiterbildungskurse.

Die Weiterbildung für diesen Bereich erfolgt im Kurssystem. Die MWBO fordert einen Umfang von insgesamt 320 Stunden. 2010 erfolgte eine Anpassung der Weiterbildungszeit, die sich nunmehr folgendermaßen aufgliedert in: **1. Grundkurs (120 Stunden),**

in dem Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten der MM vermittelt werden und anschließend

## **2. Aufbaukurs (200 Stunden),**

der vertiefende Fähigkeiten und Fertigkeiten der MM vermittelt, die in strukturierten und in ihrer Reihenfolge festgelegten Abschnitten durchgeführt werden, um so einem modularen Aufbau der Inhalte vom Einfachen zum Komplizierten zu entsprechen.

Die Zusatzweiterbildung „Manuelle Medizin/Chirotherapie“ soll den mit der Erkennung und Behandlung von Funktionsstörungen am Bewegungssystem und mit der Schmerztherapie befassten Ärzten in Klinik und Praxis das notwendige Rüstzeug vermitteln und ihre diagnostische und therapeutische Palette durch die Möglichkeiten der gesamten Manuellen Medizin erweitern.

## 2. Kursdurchführung

Die Weiterbildungseinrichtungen müssen über geeignete Räume für den theoretischen Unterricht sowie geeignete Übungsräume mit höhenverstellbaren Liegen verfügen. Pro Liege sollen maximal drei Übende vorgesehen werden.

Der Unterricht besteht aus

- theoretischen Vorträgen
- praktischen Demonstrationen
- übenden Sitzungen

Nach der jeweiligen theoretischen Einführung in den einzelnen Abschnitt mit der Abklärung von Indikation und Kontraindikation wird besonderes Gewicht auf die praktische Unterweisung in den gelehrt manuellen Untersuchungs- und Behandlungstechniken gelegt. Diese werden nicht nur vor dem Üben durch die Kursanten vom Kursleiter oder Fachlehrer demonstriert, sondern auch während des Übens ständig supervidiert.

Die Zahl der Kursanten pro Lehrkraft soll 15 nicht übersteigen.

Die Kurse sollen grundsätzlich durch die Teilnehmer evaluiert werden.

Die Ableistung des Grundkurses ist Voraussetzung für das Absolvieren des Aufbaukurses.

Die Kursleiter und Fachlehrer müssen über besondere manualmedizinische Erfahrungen verfügen. Sie sind verpflichtet, regelmäßig an ausgewiesenen Lehrerfortbildungen teilzunehmen.

Die „Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung“ der Bundesärztekammer sind zu beachten.

## 3. Inhaltliche Schwerpunkte

Für die Kurse werden folgende **inhaltliche Schwerpunkte** gesetzt:

- Funktionelle Anatomie des Bewegungssystems
- Neurophysiologie des Schmerzes
- Schmerz als Folge und als Ursache von Funktionsstörungen
- funktionelle Verkettung innerhalb und zwischen den Bewegungsorganen (Wirbelsäule, Extremitätengelenke, Muskeln, Bänder, Faszien) sowie mit Störungen innerer Organe.
- psychosoziale Einflüsse
- Manuelle und funktionelle Diagnostik an den Bewegungsorganen unter besonderer Berücksichtigung nozireaktiver Zeichen
- Bewertung der Ergebnisse bildgebender Untersuchungsverfahren
- Bewertung neurophysiologischer Untersuchungsbefunde
- Manualmedizinische Behandlungstechniken an den Bewegungsorganen und anderen in das pathologische Geschehen einbezogene Gewebe:
  - Mobilisationen
  - Manipulationen
  - neuromuskuläre Techniken
  - Weichteiltechniken
  - Positionierungstechniken
  - Entspannungstechniken
- Anleitung zu Eigenübungen des Patienten
- Einbau der manualmedizinischen Techniken in ein multimodales

- Therapiekonzept
- Dokumentation und Qualitätssicherung

## 4. Diagnostische und therapeutische Prinzipien

Bei der Gestaltung der Kurse sind die folgenden diagnostische und therapeutische Prinzipien zu berücksichtigen:

### Diagnostische Prinzipien:

- Anamnese
- Untersuchung von Funktionen und deren Störungen
- Schmerzfreie Untersuchung der Gelenkfunktion
- Ganzheitliches Herangehen im Rahmen der medizinischen diagnostischen Methoden
- Untersuchungsgang wird von der orientierenden zur lokal gezielten, speziellen manualmedizinischen Untersuchung geführt
- Funktionsstörungen werden struktur- und beschwerdebezogen ermittelt

### Therapeutische Prinzipien:

- Therapiestrategie: Reizabbau oder Reizsetzung
- Behandlung von Funktionsstörungen im Konzept parietaler und viszeraler Komponenten
- Mobilisation, Manipulation, neuromuskuläre, myofasziale und Weichteiltechniken entsprechend Art und Grad der Funktionsstörung und des Beschwerdebildes
- Primäre Behandlung der übergeordneten Störung (pathogenetische Aktualitätsdiagnostik)
- Einsatz multimodaler Interventionskonzepte

## 5. Kursaufbau

Grund- und Aufbaukurs werden in Blöcken durchgeführt, deren Inhalt und Folge vom einzelnen Weiterbildungsträger festzulegen sind. Vor Beginn des Aufbaukurses muss jedoch der Grundkurs abgeschlossen sein. Die Länge der einzelnen Blöcke darf zwischen 30 und 60 Stunden betragen. Aus didaktischen Gründen sollen grundsätzlich pro Tag nicht mehr als 8 Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten) durchgeführt werden (siehe „Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung“ der Bundesärztekammer).

Das Schwergewicht liegt auf der Vermittlung praktischer Fertigkeiten und Kenntnisse. Die theoretischen Unterrichtseinheiten können in den praktischen Unterricht integriert werden.

Der Abstand zwischen den einzelnen Blöcken beträgt mindestens drei Monate, um die Zwischenzeit zur üben Festigung der erlernten Fertigkeiten zu nutzen.

### 120 Stunden Grundkurs gliedern sich in:

40 Stunden Theorie  
80 Stunden Praxis

### 200 Stunden Aufbaukurs gliedern sich in:

40 Stunden Theorie  
160 Stunden Praxis

Die Weiterbildung wird mit einer Abschlussprüfung vor der Ärztekammer abgeschlossen.

## 6. Kursinhalte

(Unter Stunde ist im Folgenden eine Unterrichtseinheit von 45 Minuten zu verstehen)

### Grundkurs: (120 Stunden):

#### Erwerb von Grundkenntnissen und Grundfertigkeiten

#### Theorie (40 Stunden):

Theoretische Grundlagen der <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion, Steuerung und Funktionspathologie des Bewegungssystems</li> <li>• vertebroviszeralen Wechselbeziehungen</li> <li>• Nozizeption, Schmerzentstehung und Nozireaktion</li> <li>• biomechanischen Grundlagen des Bewegungssystems sowie der Funktionsstörungen am Bewegungssystem</li> <li>• Wirkungsprinzipien der verschiedenen manualmedizinischen Techniken auch hinsichtlich der vertebroviszeralen und viszerovertebralen Wechselbeziehungen und Verkettungen</li> </ul>	10 Stunden
Funktionelle Anatomie der Extremitätengelenke, der Wirbelsäule und der Gelenke des Kopfes	10 Stunden
Faszienstrukturen, physiologische und neurophysiologische Eigenschaften des Bindegewebes	1 Stunde
Grundlegende Kenntnisse der bildgebenden Diagnostik unter Gesichtspunkten der MM und Röntgenanatomie	10 Stunden
Schmerz im Bewegungssystem	2 Stunden
Psyche und Bewegungssystem	1 Stunde
Spannungsphänomene und ihre Bedeutung in der MM	1 Stunde
Gezielte manualmedizinische Anamnese	1 Stunde
Manualmedizinisch beeinflussbare Krankheitsbilder	1 Stunde
Indikation und Kontraindikation für manualmedizinische Behandlungen	1 Stunde
Dokumentations- und Aufklärungsrichtlinien	2 Stunden

#### Praxis (80 Stunden):

Manualmedizinische Befunderhebung <ul style="list-style-type: none"> <li>• an den peripheren Gelenken</li> <li>• orientierend an der Wirbelsäule</li> <li>• an den artikulären Verbindungen des Kopfes an der Muskulatur der Extremitäten, des Rumpfes, der Wirbelsäule und des Kopfes</li> </ul>	40 Stunden
Bewertung der erhobenen Befunde	10 Stunden
manualmedizinischer Grundtechniken zur Behandlung von Funktionsstörungen an Gelenken und Weichteilen <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Wirbelsäule</li> <li>• des Kopfes</li> <li>• der Extremitäten</li> </ul>	30 Stunden

## Aufbaukurs (200 Stunden):

### Erwerb spezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten

#### Theorie (40 Stunden):

Differentialdiagnostik	14 Stunden
• von Funktionsstörungen und Strukturkrankungen (Bewegungssystem/ innere Erkrankung);	(2)
• radikulärer und pseudoradikulärer Schmerzsyndrome	(4)
• des Kreuz- und Becken-Bein-Schmerzes	(2)
• zervikokranieller und zervikobrachieller Schmerzen	(4)
• von Äquilibrationsstörungen	(2)
Steuerung des Bewegungssystems: Bewegungsmuster, ihre Ausarbeitung und Plastizität	6 Stunden
Verkettungen von Funktionsstörungen im Bewegungssystem	10 Stunden
Bedeutung der MM bei Säuglingen und Kleinkindern	10 Stunden

#### Praxis ( 160 Stunden):

Spezielle regional bezogene Manipulationstechniken an der Wirbelsäule und den Extremitätengelenken	40 Stunden
Erweiterung der Mobilisationstechniken unter Einbeziehung spezifischer Muskelhemm- und Muskelaktivierungstechniken (Muskelenergie-Techniken, Techniken mit postisometrischer Relaxation, Positionierungstechniken).	30 Stunden
Auswertung von Untersuchungen mit bildgebenden Verfahren, spez. Funktionsradiologie	10 Stunden
Behandlungsstrategien bei Verkettungssyndromen	10 Stunden
Differenzierende Diagnostik der Störungen motorischer Funktionen in ihren unterschiedlichen Regelungs- und Steuerungsebenen	12 Stunden
Indikationen für Physiotherapie, Krankengymnastik und Rehabilitationstraining	5 Stunden
Grundlagen der myofaszialen und viszeralen Techniken	30 Stunden
Grundlagen der manuellen Untersuchung und Behandlung bei Kindern	8 Stunden
Einbau der manualmedizinischen Behandlung in ein multimodales Behandlungskonzept	15 Stunden

## 7. Literatur

### **Grundlagenliteratur – Bewegungssystem, Reflexvorgänge:**

Hansen K, Schliack H (1962) Segmentale Innervation – Ihre Bedeutung für Klinik und Praxis. Thieme, Stuttgart

Kapandji IA (1999) Funktionelle Anatomie der Gelenke. Bd 1 Obere Extremität, 3. Aufl. Enke, Stuttgart

Kapandji IA (1999) Funktionelle Anatomie der Gelenke. Bd 2 Untere Extremität, 3. Aufl. Enke, Stuttgart

Kapandji IA (1999) Funktionelle Anatomie der Gelenke. Bd 3 Rumpf und Wirbelsäule, 3. Aufl. Enke, Stuttgart

Lewit K (1997) Manuelle Medizin, 7. Aufl. Barth, Heidelberg Leipzig

Neuman, H.-D. (1999) Manuelle Medizin, 5. Überarbeitete und ergänzte Auflage Springer, Berlin Heidelberg New York London Paris Tokyo

### **Untersuchungs- und Behandlungsmethoden:**

Bischoff H-P (2002) Chirodiagnostische und chirotherapeutische Technik. Spitta Verlag, Balingen

Bischoff H-P (1999) Manuelle Therapie für Physiotherapeuten. Spitta-Verlag, Balingen

Dölken M und Lorenz M (für das Ärzteseminar Hamm-Boppard (FAC) e.V.) (2003) "Manuelle Therapie für Physiotherapieschulen" Eigenverlag FAC e.V. (2003)

Dvorak J et alia (1997) Manuelle Medizin – Therapie, 3. Aufl. Thieme, Stuttgart New York

Dvorak J et alia (1997) Manuelle Medizin – Diagnostik, 5. Aufl. Thieme, Stuttgart New York

York

Eder M, Tilscher H (1988) Chirotherapie. Vom Befund zur Behandlung. Hippokrates, Stuttgart

Frisch H (1993) Programmierte Untersuchung des Bewegungsapparates – Chirodiagnostik, 5. Aufl. Springer, Berlin Heidelberg New York Tokyo (1. Aufl. 1983) (Techniken FAC)

Janda V (2000) Manuelle Muskelfunktionsdiagnostik, 4. Aufl. Urban & Fischer, München

Sachse J (2001) Extremitätengelenke - Manuelle Untersuchung und Mobilisationsbehandlung für Ärzte und Physiotherapeuten , 6 Aufl. Urban&Fischer, München

Sachse J, Schildt-Rudloff K (2000) Manuelle Untersuchung und Mobilisationsbehandlung der Wirbelsäule. 3. Aufl. Urban & Fischer, München

Travell J G, Simons D G (1998) Handbuch der Muskel-Triggerpunkte. Obere Extremität, Kopf und Thorax. Fischer, Lübeck Stuttgart Jena Ulm

Travell J G, Simons D G (2000) Handbuch der Muskel-Triggerpunkte. Untere Extremität. Urban & Fischer, München